

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Maria Amalia v. Sachsen-Zeitz.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 09.11.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-21481

L. L.

4562 1/2

A 172

Sehr V. Hoff. gütigste Bescheiden
vom 1. d. d. ist sehr schön & gut
in der Mittags-Stunde empfangen. Sollte
Gott meinem Vornamen, wie ich hoffe, nicht
minder in aller Mithatigkeit davon bewußt
werden, u. gütigst befall kommen.
Doch V. L. V. unter dem sehr Namen
der Motiv von dem Widerstande eben
dem nicht unbekant als für gut u. möglich
zu halten, u. würde ich empfinden ganz,
ob dergleichen nur einen Fortschritt davon
zu machen ^{gütigst} gänzlich wollen, der übrige
wollen dann schon selbst mitleid bezeugen.
Die beiden Officiere tractieren, so ich
V. L. V. gesandt, empfinden. Zur letzten
in der Aussage. Religion, u. von der Wider-
stand zu dergleichen, können V. L. V. zu dem
Fortschritt mit dem, ob so wohl doch nicht
bedürftig, sondern das Motiv selbst von
best. weiß. Gott wolle doch das Beste
dies ^{u. richtig} durch die das Fortschritt bringen oder
sonst mich ein Licht geben wieder zu setzen.
Doch V. H. M. in Fr. besonders über den
Widerstand das Fortschritt so sehr fast ganz.
Ich, veranlaßt mich sehr, u. muß bekennen,
daß ich von den Caribischen sehr zu vernünftigen
daß das darüber vorgegangen von V. L.
ganzschon Bescheid zu ^{wissen} sehr, das mich sehr
ganz bezaubert. Uebrigens aber weiter mit mitleid
respect: nachher

heller
den 9. d.
Jhr: 1715.